

## **Corona-Pandemie und Risikomanagement I**

Im Risikomanagement, einem Teilgebiet der Betriebswirtschaft, beschäftigt man sich seit Jahrzehnten mit den Folgen aus Katastrophen. Unterschieden werden dabei unerwartete Katastrophen (z.B. durch einen Meteoriteneinschlag, durch systemische Cyberattacken, ein Erdbeben oder einen Tsunami) und vorhersehbare Katastrophen (wie vulkanische Aktivitäten, Pandemien, Handelsstreite u.a.). Vor diesem Hintergrund ist auch die betriebswirtschaftliche Befassung mit Pandemiegesehen Alltag der Risikoforscher. D.h. man untersucht die Geschichte und Entwicklung von Pandemien, die gegen sie angewandten Strategien usw. Insofern wird auch auf die zwei letzten Pandemien mit Deutschlandbezug vor Corona der analytische Blick gerichtet. Es handelte sich um die im September 1957 beginnende „Asiatische Grippe“, an der in Deutschland ca. 30.000 Menschen verstarben (weltweit eine Million) und die 1968 ausgebrochene „Hongkong-Grippe“, an der in Deutschland ca. 40.000 Menschen starben (weltweit ein bis zwei Millionen).

In der Risikoforschung im Bezug auf Pandemien gilt das Interesse auch immer den angewandten gesellschaftlichen Gegenstrategien. So kennt man seit langem zwei Typen: die der Suppression (Unterdrückung der Ausdehnung einer Pandemie durch Quarantäne) und die der Mitigation (Milderung durch aktive Maßnahmen). Die Quarantäne wird seit dem 14. Jahrhundert eingesetzt und soll die unkontrollierte Ausbreitung der Pandemie und damit die Überlastung des Gesundheitssystems verhindern. So gab es bereits 1665 in England Kontaktverbote und im Mittelalter führte man die Maskenpflicht ein. Am Ende des 19. Jahrhunderts stellte der deutsche Apotheker, Chemiker, Dichter und erste deutsche Hygieniker Max von Pettenkofer (1818-1901) seine Strategie der Herdenimmunität auf. Ausgangspunkt von Pettenkofer war die These, dass die Bekämpfung einer Seuche nicht das gesamte gesellschaftliche Leben lahmlegen darf. Deshalb sollte man die Pandemie nicht verhindern, sondern kontrolliert ablaufen lassen, unter Einbeziehung von gezielten Quarantänemaßnahmen. Pettenkofer war klar, dass diese Strategie nur bei frühzeitiger Anwendung und dem Schutz bestimmter Gruppen funktioniert und er war der Meinung, sei die Masse (Herde) einmal infiziert, der Erreger kaum noch Ansteckungsmöglichkeiten hat.

Die von der Bundesregierung gewählte Strategie ist seit März 2020 die der Unterdrückung der Ausdehnung, gemessen an der Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitswesens.

CONTROLLING NEWS NR. 02/2021 erscheint am 15.02.2021 zum Thema **Corona-Pandemie und Risikomanagement II.**